

## Pressemitteilung

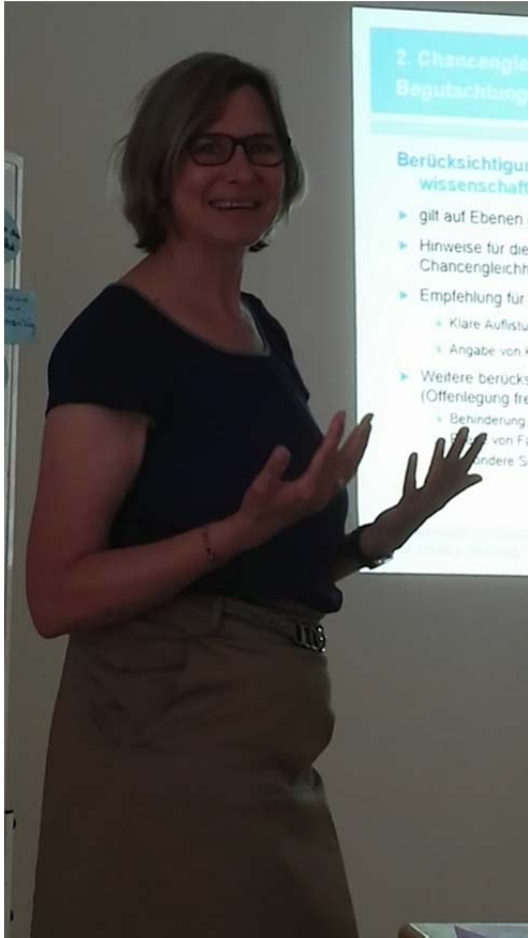
25. Jahrestagung der Kommission „Gleichstellungsarbeit an Medizinischen Fakultäten und Universitätsklinika der Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF)“

15.-17.06.2016, Fraueninsel im Chiemsee

Zu ihrer 25. Jahrestagung traf sich die Kommission „Gleichstellungsarbeit an Medizinischen Fakultäten und Universitätsklinika der Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF)“ vom 15. bis 17. Juni 2016 auf der Fraueninsel im Chiemsee. Eingeladen hatte die Frauenbeauftragte der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München Professorin Dr. Orsolya Genzel-Boroviczeny. Vertreten waren 10 von 14 Bundesländern mit Universitätsmedizin. Im Zentrum der Tagung standen die Gleichstellungsinstrumente der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Pharmazieprofessorin Dr. Angelika Vollmar, langjähriges Mitglied in den Entscheidungsgremien der DFG, stellte Entstehung und Erfahrungen mit der Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards vor und betonte die Bedeutung des Kaskadenmodells zur Beteiligung von weiblichen Wissenschaftlerinnen bereits bei der Beantragung. Die Programmdirektorin der Gruppe Sonderforschungsbereiche, Forschungszentren, Exzellenzcluster der DFG Dr. Ursula von Gliscynski gab einen Überblick über die Gleichstellungsmaßnahmen in den DFG-Förderinstrumenten, angefangen von Einzelanträgen bis hin zu großen Verbundprojekten wie Klinische Forschergruppen oder Sonderforschungsbereiche. In einer angeregten Diskussion spiegelten die versammelten Gleichstellungsakteurinnen ihre Erfahrungen mit der Umsetzung der Maßnahmen zurück.



v.l.: Prof'in Dr. Angelika Vollmar, Prof'in Dr. Orsolya Genzel-Boroviczeny (LMU)



Dr. Ursula von Gliscynski (DFG)



Alle Teilnehmerinnen der BuKoF Kommission Klinika Jahrestagung 2016

Außerdem auf der Tagungsagenda standen die weiterhin hochgradig unbefriedigenden Zahlen zu den Frauenanteilen auf den höheren und höchsten Karrierestufen in der Hochschulmedizin, die durch eine Dokumentation des Deutschen Ärztinnenbundes soeben erneut aufgezeigt wurden. Schließlich wurde auch über die noch immer nicht allgemein als Qualitätskriterium akzeptierte Integration von Geschlechteraspekten in die medizinische Forschung diskutiert. Professorin Dr. Sandra Eifert, Herzchirurgin am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität, leitete mit ihrem Vortrag die Diskussion dazu ein.



Workshop „Spielregeln“

Die in der „Kommission Klinika“ zusammengeschlossenen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und Referentinnen arbeiten auf der Grundlage unterschiedlicher Landeshochschulgesetze und Landesgleichstellungsgesetze mit verschiedenen Zuständigkeiten für wissenschaftliches und nicht wissenschaftliches Personal sowie für die Studierenden. Eine aktualisierte Darstellung der Profile der einzelnen Standorte ist in Arbeit. Die Jahrestagungen dienen der Vernetzung, dem Erfahrungsaustausch und der Fortbildung. Der Austausch unterstützt die Positionierung der Gleichstellung in der Hochschulmedizin.

Kontakt: Dr. Bärbel Miemietz, Kommissionssprecherin, [Miemietz.Baerbel@mh-hannover.de](mailto:Miemietz.Baerbel@mh-hannover.de)